



Geschäftszahl: 10.570/24

**Beglaubigte Kopie**

## P R O T O K O L L

aufgenommen am 25. September 2009 [fünfundzwanzigsten September zweitausendneun] von mir, Gerhard K., dem CS [Company Secretary], über die gestellten Anträge, gepflogenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse bei der am o. a. Tage in den Räumen der M.E.L. factory [1140 Wien, Hägelingasse 5/Garteneingang] abgehaltenen ---

----- 7.  
[siebenten] ordentlichen AktionärInnenversammlung -----  
----- der ----- Gesellschaft  
**webbrain** zur Verbreitung von Ton-, Bild- und Denkkunst -----  
----- im virtuellen und im realen Raum ----- mit dem Sitz und  
der Geschäftsanschrift in 1160 Wien. -----

Schlag 18.00 [achtzehn] Uhr wird nach eingehender Kontrolle durch ULPF, Gabriele S., ob alle Anwesenden dem auf der Einladung vermerkten *Hutzwang*<sup>1</sup> Folge geleistet haben (was sämtlich aus Eigenem oder infolge von vorsorglich zur Verfügung gestellter Hutleihe vor Ort bestätigt werden kann), knallt laut der erste Korken, es entfällt infolgedessen eine Neonröhre und die Versammlung ist offiziell eröffnet. Ergo kann auch gleich [TOP 1] *Einfacher Frizzante-Empfang des Vorstands mit den GesellschafterInnen (informelle Bestätigung des Vorstandes)* abgehakt werden. Dass das ein Entfallen des auch sonst demokratischen Wahlvorganges bedeutet, wird allseits von der Versammlung ohne Bedauern zur Kenntnis genommen und von der Präsidentin (ULFP) mit der Abwesenheit des Ehrensensale und Ex-Perten u. a. in Wahlbelangen, Harald T. nebst Gattin Christ T., Leererin, begründet (welch selber damit dieses Jahr die einmalige Chance entgeht, ein drittes „e“ doch noch zugesprochen zu bekommen). Zwanglos und unaufgefordert erfolgt die Begrüßung des Vorstands durch sämtliche anwesenden AktionärInnen (13), HalbaktionärInnen (4), EhrenaktionärInnen (6) und JungaktionärInnen (4). Vor [TOP 2] und [TOP 3, zweiter Teil], also dem Bericht der Präsidentin und der einfachen Vorspeisenvariation, bittet die Präsidentin sämtliche Anwesende ins Freie, um im romantischen Gartenambiente von Hausherrn Börnie K. ein Gruppenbild mit Hüten aufnehmen zu lassen, und zwar vom bewährten Filmausstatter und MEL-[H]aus-Fotografen Matheo K., der diesmal in Begleitung einer

---

<sup>1</sup> Anm.: Richtigerweise muss es heißen „chapeau désiré“, was wesentlich höflicher klingt, aber nicht minder verbindlich ist und daher auch zugunsten der Allgemeinverständlichkeit in das schlichte und deutliche „Hutzwang“ abgewandelt wurde.

charmanten Jungaktionärin erschienen ist, was sofort zu Spekulationen Anlass und Grund gibt.-----

Anschließend wird der Hutzwang endlich formell aufgehoben, was von einigen der Anwesenden ignoriert – ob absichtlich oder aus Unaufmerksamkeit sei dahingestellt – wird. Das Einnehmen der Vorspeise wird (um Zeit zu sparen) untermalt durch die laute Verlesung des Protokolls der 6. ordentlichen AktionärInnenversammlung der Gesellschaft **webbrain** vom 4. Juli 2008. Ein zügiges Verlesen und damit Erledigen des **[TOP 5]** gelingt fast ohne nennenswerte Verzögerung und nur mit wenigen Zwischenrufen und Unterbrechungen (zumal die notorischen Zwischenrufer und Unterbrecher – durchwegs männlich – dieses Jahrwegen Abwesenheit – vermutlich aus Hutscheu – gar nicht auffallen) bzw. auch ohne Nachfragen, weil wieder etwas nicht verstanden wurde.-----

Die Präsidentin verliest anschließend zwei Grußadressen, deren eine h. o. im Faksimile wiedergegeben wird: Sie lautet: -----

Liebe Frau Präsidentin,

da wir leider am Kommen verhindert sind (der überfallsartig eingeführte Hutzwang ist für jeden Mützenträger völlig unakzeptabel !!!), kommen wir auch nicht. Gerne aber versehen wir die (dennoch) Gekommenen mit einer Grußadresse: Ballhausplatz 1, 1010 Wien.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
der Ehrensensal samt Gattin

-----  
Die zweite Grußadresse lautet, Kandlgasse, 1070 Wien und stammt von Multipixionär und „Kapitän z. See und z. Donau“, Reinhard J., der der Präsidentin (ULFP) aufgetragen hat, „eine schöne Frau zu küssen, was diese mit Vergnügen tut und sich dafür Jungaktionärin Rosa A. aussucht. Entschuldigt haben sich ohne Grußadresse, da sie auch gar nicht zuhause sind, Herr Univ.-Prof. Dr. Franz O., verhinderter Drehbuchautor nebst Gattin Maria Theresia M., IT-Spezialistin und verhinderte Stadtarchivarin, deren im Vorjahr zerbrochenes oberes Vorderbein zwar wieder verwendet werden kann, die aber beide behufs eines Kongresses in Graz (!) weilen, was ULPF dazu verleitet, Thomas Bernhard mit dem weltberühmten Ausspruch „In Graz muss man nicht gewesen sein“ zu zitieren. Alle anderen Abwesenden sind der 7. **webbrain**-AktionärInnenversammlung unentschuldigt ferngeblieben oder trotz Entschuldigung anwesend (siehe Peter C. Z.) ----

-----  
Nach diesen zeitraubenden Formalitäten kann endlich die **Anwesenheit der Anwesenden** festgehalten werden: Es sind dies im heurigen Jahr, wie immer am Vorstandstisch: -----

#### 1.) In der Funktion des Vorstandes

a1) Frau Dr. Gabriele S., Kulturvermittlerin und Siräne als Präsidentin [UFP] der Gesellschaft **webbrain**

*ERGÄNZUNG: Auf schriftlichen Antrag von Herrn Aktionär Peter C. Z. erfolgt ein Titelabänderung von „ULFP“ [= „Unsere liebe Frau Präsidentin“], auf ULF-Prä, weil es zügiger ausgesprochen werden kann. was einhellige Zustimmung bei allen, sogar nun ULF-Prä findet, obwohl sie nachweislich selten in der Situation ist, sich selbst ansprechen zu müssen.*-----

a2) Herr Mag. Reinhold U. S., Warenhändler a. D. als FO [Financial Officer] der Gesellschaft **webbrain** (der heuer als dritter einen zweiten Vornamen zugesprochen bekommt, was U. allerdings genau heißt, geht im allgemeinen Tumult unter) und

a3) ich, Gerhard K., Finanzaufseher, als CS [Company Secretary] der Gesellschaft **webbrain**.

### Weiters anwesend:

2.) als **Aktionärinnen und Aktionäre** [ab b) nach der Sitzordnung, naturgemäß entgegen dem Uhrzeigersinn]

die obigen, ferner:

a4) Frau Margit Maria K., Finanzspezialistin und Kunstsammlerin, Rechnungsprüferin

a5) Herr Arnold H., Literaturspezialist und Rechnungsprüfer

b) Herr Karl W. K., Musikant, Orchesterwart, Ehrenaktionär und *"Hofcompositeur von G.G."* (Anm.: siehe Protokoll der 6. AktionärInnenversammlung vom 4. Juli 2008)

c) Herr Peter C. Z., dessen Berufsbezeichnung abgeändert wird auf Maecen, Film-Plantagier und stilechter Panamahutträger, was heute in der Menge anwesender Hüte überhaupt nicht ins Gewicht fällt, jedoch zutrifft

d) Herr Eugen A. B. (auf Nachfrage wird von ihm offenbart, dass A. „Alexander“ bedeutet und von Geburt her ein echter zweiter Vorname ist)

e) Herr Erich K., der, wie immer, „einfach König“ sein will, ist und bleibt

f) Frau Karin Z., vormals Fachärztin für alle Beschwerden, beantragt ein Upgrading in „Hirndoktorin“, das anstandslos und ohne Abstimmungsnotwendigkeit bewilligt wird

g) Frau Susanna G., Gärtnerin, Künstlerin, Therapeutin und Siräne, die freundlicherweise den exquisiten Hut der ULF-Prä designed und leihweise zur Verfügung gestellt hat, was unter OOh- und AAh-Rufen schon zu Beginn der Versammlung zur Kenntnis genommen worden ist.

h) Herr Roman Sch., Betriebsratsobmann, Kulturverwickler & Reisender, ehemals Halbaktionär und potentieller Zwischenrufer

i) Frau Elisabeth K., Fotografin, Gitarristin und „zuckersüße“ Ehrenaktionärin

j) Herr Otto S(tanislaus). F., Mediziner und Jazzprofessor, dem auf eigenen Wunsch die Rückstufung auf „bekannterer privater Jazzdoktor“ und der zweite Vorname Stanislaus (als Hommage an Stan Getz) bewilligt wird, als einer von drei, die heuer aus gutem Grund wieder vergeben werden (u. a. um die Versammlung vor der Hauptspeise noch eine Weile bei Laune zu halten)

k) Herr Stefan A., Geschäftsmann, der eilig zu spät kommt und bald eilig wieder geht

l) Herr Werner L., Autor, Bildermacher und Regisseur, Arbeiter, diesmal hier nicht i. S. (Anm.: siehe Protokoll der 6. AktionärInnenversammlung vom 4. Juli 2008)

m) Jani Jan J., der ausnahmsweise nicht auf der Insel weilende Insulaner, Zauberkünstler und Halbaktionär [später Ganzaktionär, jedoch Ehrenersatz-Halb-und-Halb-sensale, da er immer nur halbjährlich anwesend ist]

n) Frau Mag. Barbara G., Siräne und Inselbewohnerin, der es nicht nur gelungen ist, einen farblich mit dem Outfit abgestimmten, wie angegossen passenden Hut zu finden, sondern auch, eine zur webbrain-Gesellschaft wie angegossen passende Pflanze (Celosa, oder Coelosa, von ULF-Prä fälschlich mit Confusia angesprochene Schnittblume, deren Blüte einem menschlichen Gehirn wie aus dem Gesicht geschnitten ist)

o) Evelyn D., Bildkünstlerin (deren Werke anwesend sind), Schlaferforscherin und Jungaktionärin

- p) Börnie K., Hausherr, Notenfabrikant, Komponist und Ehrenaktionär, ist der zweite, der heuer einen zweiten Vornamen zugesprochen bekommt und beantragt „Xi“, sowie den Zusatz Malermeister, da er, wie zu sehen ist, kürzlich auch selbst ein Bild gemalt hat. Er wird es sich nach der Hauptspeise nicht nehmen lassen, die Versammlung mit einzelnen Kompositionen berühmter Komponisten wie Millhöcker, Darius Milhaud, Kulisz, Messian u. a. in seinem Musiksalon zu verwöhnen
- q) Frau Rosa A., Wahrnehmerin, (Halb)Jungaktionärin [und später Ehrenersatz-Halbsensalin]
- r) Herr Hans G. Zeger, Jungaktionär, Verschwörungsjäger und Datologe
- s) Frau Brigitte G., Künstlerin und Ehrensensalin.

*EINSCHUB: Aufgrund der Feststellung, dass infolge der Abwesenheit des Herrn Ehrensensale Harald T. die – wie von mir, zum wiederholten Mal Prof. Hasenmeier zitierend, eindringlich erläutert – für den Aktienerwerb vormals zentrale Funktion der Ehrensensalen nur zu 50% vertreten ist, wird von ULF-Prä ein Geschäftseinbruch befürchtet und sofort beantragt, zwei weitere AktionärInnen mit dem Titel des Ehrenerstzsensale bzw. der Ehrenersatzsensalin zu versehen. Aus absolut unverständlichen Gründen, die einem völlig grundlosen Misstrauen gegenüber Titeln zu entspringen scheint, meldet sich für diesen Titel (dessen Tragen weder verpflichtend ist noch zu etwas berechtigt), niemand freiwillig und will auch keineR der von ULF-Prä dazu aufgeforderten diesen Titel ehrenhalber annehmen. Die Debatte verläuft vorerst im Sand und wir späterhin wieder aufgegriffen. EINSCHUB ENDE*

- t) Herr Univ.-Prof. Dr. Peter F., Kybernetiger und Rentier

*Die Frau Präsidentin erinnert sich an dieser Stelle wieder an die im Rahmen der 4. AktionärInnenversammlung vom 23. Juni 2006 vom Aktionär Univ.-Prof. Dr. Peter F. beantragte Dank- und Kuss-Stunde, die bei der 5. AV erstmals von der Versammlung realisiert, aber leider vom Antragsteller selbst versäumt wurde. Deswegen wird sogleich neuerlich eine solche ausgerufen und somit auch für den Antragsteller quasi erneut nachgeholt. Da schon alle sitzen, regt ULF-Prä kurzerhand an, die Dank- und Kussstunde in Form einer Dank- und Kussrunde abzuführen und reihum den jeweiligen Nachbarn resp. die jeweilige Nachbarin zur Rechten abzuküssen bis Dank und Kuss wieder bei ULF-Prä eintrifft. Das wird ohne Anstand, wenn auch seitens der JungaktionärInnen teils mit Befremden von der Versammlung ausgeführt. -----*

- u) Frau Elisabeth F., unruhige Tanzmeisterin und Ehrenmeisterin der Pekingoper
- v) Herr Joseph K., Schneider, Künstler, Ehrenaktionär und „Praekinese“
- w) Herr Matteo K., Filmausstatter und MEL-[H]aus-Fotograf
- x) Frau Viola M., Aufblühende! Und Jungaktionärin

sowie

- y) Frau Gertraude Maria Anna K., Bibliomanin und

ebenfalls nur kurz

- z) Herr Roman St., (vormals ausländischer) Jungunternehmer, Gelehrter in Ausbildung und Gesellschafter

Es sind somit – übrigens ein Rekord in der Geschichte der Gesellschaft, was angesichts der weltweiten Finanzkrise nachdenklich stimmt – 30 AktionärInnen von 62, also **48,4%** der GesellschafterInnen anwesend.-----

Als nächstes wird nun statt **[TOP 3]**, da nun allgemeine Ermattung eingetreten ist, von FO Herrn Reinhold U. S. unter tätiger Mithilfe von Herrn Joseph K. die einfache Hauptspeise **[TOP 7]** vorgezogen und aufgetragen. Es handelt sich um hausgemachtes Geselchtes mit Sauerkaut und Semmel[n]knödeln. Obzwar von letzteren und von

ersterem auch nach 17 min. 29 sec. noch einige wenige Portionen übrig sind, ist  
Zweiteres nach ca. 9 min 22 sec. restlos aus. -----

ULF-Prä versucht neuerlich, endlich den [TOP 5] abzuschließen um endlich mit [TOP 3, 2. Teil] fortfahren zu können. Da in der letzten AktionärInnenversammlung einhellig beschlossen wurde, dass es bei Abstimmungen (obwohl laut Aktienrecht § 10 (1) sowieso nicht vorgesehen) **immer** jeweils EINE verpflichtende NEIN-Stimme geben soll, die letztes Jahr infolge seines vorlauten Verhaltens unbestritten dem Herrn Hofcompositeur von G. G., Herrn Karl W.K., zugesprochen wurde, darf auch diese Abstimmung nicht einstimmig ausgehen. Herr Karl W.K. muss die NEIN-Stimme infolge einer nicht verstandenen Klausel aus dem Vorjahr weitergeben, was er auch mit Murren tut. Sein Nachbar zur Linken, Herr Peter C. Z., dem die NEIN-Stimme weitergegeben wird, lehnt diese entschieden mit NEIN ab, worauf die Frau ULF-Prä das Protokoll der letzten **webbrain**-AktionärInnenversammlung mit mehrheitlicher Genehmigung endlich ad acta legen kann, worauf sie einen tiefen Schluck vom Rotwein nimmt, und den Hut endgültig ablegt.-----

Noch immer sind eine ganze Menge Tagesordnungspunkte unerledigt, um die langweiligen Berichte schnell hinter sich zu bringen, wird die Darbietung von Hausherrn, Notenfabrikant, Ehrenaktionär und Komponist Börnie Xi K. in nahe Aussicht gestellt, was die Präsidentin veranlasst, den Bericht in doppelter Geschwindigkeit vorzulesen, was keiner Abstimmung bedarf. -----

----- Die Präsidentin erläutert der wie jedes Jahr verständnislosen Versammlung das Grundprinzip der **webbrain**-Aktiengesellschaft, nämlich den **webbrain-index**, dessen Formel jederzeit im – dieses Jahr als Tischvorlage (von einigen als originell gemustertes Tischset fehlinterpretiert) ausgegebenen – Aktienrecht (§ 8 (2a)) nachzulesen ist und der auch heuer wiederum für die Anzahl der Gänge verantwortlich ist [ca. 11 Gänge]: -----

----- *Der **webbrain**-index errechnet sich aus der Anzahl der AktionärInnen durch die Anzahl der verkauften Aktien  $x$  (mal) die Anzahl der geplanten Veranstaltungen durch die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen der Gesellschaft **webbrain**.* -----

ERGO: Die Gesellschaft **webbrain** – so führt ULF-Prä routiniert aus – habe in Kooperation mit der Galerie mel contemporary (Christinengasse 2, 1010 Wien) und der Buchhandlung mel edition (Schubertring 10, 1010 Wien) [jeweils eine kurze Gedenksekunde für beide], den Büchereien Wien, Sandleiten (Rosa-Luxemburg-Gasse 4, 1160 Wien), Kunst im Gartenhaus (Greinergasse 44, 1190 Wien) und dem Etablissement Piper's Ballroom (Hofmühlgasse 23, 1060 Wien) im Berichtszeitraum seit der letzten AktionärInnenversammlung am 4. **Juli 2008 insgesamt 9 (9) Veranstaltungen 4 (5) im Jahr 2008 und 5 (4) im Jahr 2009** durchgeführt, noch geplant sind **4 weitere Literaturveranstaltungen** sowie **4 wissenschaftliche Soireen**. Im Vergleich zum Vorjahr sind das tatsächlich um 4 Veranstaltungen **mehr**, was angesichts der gegenwärtigen Rezession und Inflation, die allerorten zu sehen und zu hören sind, als fulminanter Erfolg zu werten ist! (frenetischer Applaus erfolgt wunschgemäß). -----

Erfreulich auch die zunehmenden Kooperationen und das Erschließen neuer Orte (heuer z.B. u. a. noch Lesungen in der Bücherei Sandleiten (zum zweiten Mal) und im Küchenstudio Olina, eine wissenschaftliche Diskussion mit dem Museum moderner Kunst, eine weitere geplant mit der Musiksammlung der Stadt Wien), sowie die Fortsetzung der bewährten Zusammenarbeit mit der mel galerie, neuerdings nun nicht mehr im 1. Bezirk, aber weiterhin mit Erfolg tätig (Lesung Rotter/Glechner). -----

Derzeit hat die Gesellschaft **62** AktionärInnen, davon **8** EhrenaktionärInnen und **6** AktionärInnen mit Namensaktien.-----

In der **8-Jahresbilanz: 2002 – 2009** ergeben sich demnach an Veranstaltungen: **18** (2002), **18** (2003), **22/9** (2004, je nachdem ob Ausstellungen mitgezählt werden, die ja eigentlich nur mehr mel-Sache waren), **18** (2005), **13** (2006) **11** (2007) **8** (2008) **5** (2009) = **113** bzw. **100** -----

An **Subventionen**: Für das Jahr 2009 = 4.900,00 (MA 7 Literatur und Wissenschaft und bmukk-Literatur). Alle 8 Jahre zusammen = € 28.200 (Ø € 3.525,00 Vergleich im Vorjahr: 3328,6, das ist ein Plus von 189,40 € im Ø). -----

Der **Aktienverkauf (inkl. Halbaktien)** belief sich im Jahr 2002 auf **24**; 2003: **22**, 2004: **30** (2), 2005: **46** (4), 2006: **34** (2), 2007: **35**, 2008: **72**, 2009 bis dato: **2** = **265** (ULF-Prä verknüpft damit eine eindringliche Aufforderung, doch auch diese Jahr das gewohnte Ausmaß des Aktienkaufs nicht zu unterschreiten. -----

**AV (AktionärInnen)**: 16. Mai 2003 (**23 A**), 27. Mai 2004 (**23 A**), 1. Juli 2005 (**24 A**), 23. Juni 2006 (**21 A**), 7. Juli 2007 (**27 A**), 4. Juli 2008 (**21 A**), 25. September 2009 (**30 A: in Worten Dreissig**). Anwesend. ULF-Prä macht die Gesellschaft darauf aufmerksam, dass es sich trotz /wegen der sog. Krise heuer um einen Rekordbesuch handeln dürfte, dessen Ursachen hier vorerst ungeklärt bleiben müssen. Ein ursächlicher Zusammenhang mit einem auch noch so geringfügigen Wirtschaftswachstum oder mit den Vorboten eines neuerlichen Wirtschaftsaufschwungs kann hier beim besten Willen nicht ausgemacht werden. -----

-----Ungeachtet dessen ergibt sich folgende Veränderung im **webbrain**-index (siehe Aktienrecht § 8 (2) und oben): Anzahl der verkauften Aktien x (mal) die Anzahl der geplanten Veranstaltungen durch die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen der Gesellschaft **webbrain**

$$57 : 265 = 0,2151$$

$$8 : 5 = 1,6$$

$$(0,2151) \times (1,6) = 0,344$$

Das Menü hat also diesmal logischerweise rund 11 Gänge. -----

Nachdem inzwischen die Hauptspeise verzehrt, die AktionärInnen sämtlich gestärkt sind, wird von ULF-Prä der Kauf von Aktien angeregt, dem offenkundig vor allem die JungaktionärInnen schon entgegengefiebert haben. Es werden an diesem Abend immerhin 16 Aktien veräußert (was keinen großartigen Erfolg darstellt). -----

Der Erwerb einer Aktie ist diese Jahr mit der Verpflichtung verbunden, auf der schwarzen Tafel eine namentlich gezeichnete (!) sinnvolle (!! ) Anregung zum innergesellschaftlichen Vorschlagswesen aufzunotieren, was nur sehr zaghaft geschieht: An Verbesserungen werden nur angeregt: „Sauerkraut für alle!!!“ (Hans G. Z.) „auch ein Klo für Jungs“ (Jani J. J.) „dazu 2 funktionierende Verriegelungen“ (Rosa A.) „Mehr Sauerkraut für alle !!!!“ (Peter C. Z.) und „Größere Hüte“ (Karin Z.) „Innergesellschaftliche Revolution für alle AktionärInnen“. Mit Genugtuung wird von ULF-Prä konstatiert, dass sich die Verbesserungsvorschläge nur auf Grundbedürfnisse beziehen und verbucht das Ergebnis naturgemäß als Bestätigung ihres Kurses wofür sie der Gesellschaft dankt. Herr Aktionär Roman Sch. ergreift das Wort und macht darauf aufmerksam, dass die Präsidentin ergo die Revolution als Grundbedürfnis betrachtet, was geteilte Aufnahme findet, aber keinerlei weitere Debatten mehr auslöst. -----

-----  
[Unterbrechung der 7. ordentlichen **webbrain**-AktionärInnenversammlung zur Anhörung einiger musikalischer Gustostückerl aus den Händen und von Börnie Xi. K. sowie eine Welturaufführung aus der Feder des berühmten Komponisten Kulisz.] -----  
-----

Durch die Musik nun völlig entspannt und benebelt, nimmt die AV die neuerliche Anfrage der Frau ULF-Prä, wer den nun das völlig belanglose Amt des *Ehreneinsatz-Sensale* und der *Ehreneinsatz-Sensalin* einzunehmen gewillt sei, lediglich ohne Reaktion zur Kenntnis. Niemand will ein Amt, das nur in einer Würde besteht, übernehmen, was Angesichts der Weltlage nicht weiter verwundert, aber auch überhaupt nicht ins Gewicht fällt. ULF-Prä bestimmt im kurze demokratischen Verfahren einstimmig Jung- und Halbaktionärin Rosa A. (Wahrnehmerin) und Zauberkünstler und Inselbewohner Jani Jan J. zu Ehreneinsatzsensalen und /-in, was diese mit Freuden annehmen. Jani Jan J. weist ehrlicherweise darauf hin, dass er nur ein halbes Jahr im Land weile, was von der Frau ULF-Prä lächelnd zur Kenntnis genommen wird und ihm den Zusatz Halb und Halb-Ehrensensale einträgt.-----

Nach Ende der fulminanten pianistischen Glanzleistung des Herrn Börnie Xi. K. beißt sich die Versammlung wieder in den Sitzungssaal, wo bereits [TOP 11], die einfache Nachspeisenvariation in Form von zwei gleichen Zwetschkenflecken (aus der Hand der Rechnungsprüferin, Frau Margit Maria K.) und einem Zucchiniuchen (aus derselben von ULF-Prä, also einer der selten gewordenen Präsidentenuchen) angeschnitten werden. -----

Die Gelegenheit ist nun äußerst günstig, sowohl den Bericht des Financial Officer (FO), den die AV partout hören will, und im Zuge dessen gleich auch die Entlassung des Vorstand durch die RechnungsprüferInnen zu erledigen, weil niemand genau aufpasst.--

Der FO liest den Kontostand vor, wobei ihm unverzüglich auffällt, dass die Jahreszahl nicht stimmt [es ist aber nur ein Tippfehler des Sekretärs gewesen, die Zahl stimmt mit den Tatsachen überein. Anm. d. CS]. Demnach betrugte, denn „betrug“ darf man nicht sagen [Anm. siehe Protokoll der 6. AV 2008], der Kontostand am 4. 7. 2008: 2.832,11 und am 25. 6. 2009: 3.685,07. Das ist ein *Plus* und wird als solches von der Gesellschaft mit Enthusiasmus zur Kenntnis genommen.-----

----- Der FO führt weiter aus, dass es dem unermüdlichen Einsatz der Frau ULF-Prä zu verdanken ist, dass im Jahr 2009 insgesamt 4.900 Euro an Subventionen lukriert werden konnten, das ist der zweithöchste Betrag seit Bestehen der Gesellschaft. Frenetischer Jubel – und das angesichts der Weltkrise! – Neuerlicher frenetischer Jubel bis Frau ULF-Prä mit der beringten Hand abwinkt.-----

Der CS, Gerhard K., also ich führt danach die reichlich Fülle der Aktivitäten der Gesellschaft im realen und im virtuellen Raum aus, die bereits 2008/2009 stattgehabt haben und die 2009 noch stattfinden werden, ohne ins Detail zu gehen, weil ohnedies alles jederzeit im virtuellen Raum unter ----- [<http://members.vienna.at/webbrain/archiv.htm>].----- nachgelesen werden kann.-----

Sämtliche Veranstaltungen nebst Buffet, deren erfolgreiche Abhaltung nicht nur der Aktivitäten des Vorstandes zu verdanken waren, sondern zu einem Gutteil auch dem Hauptsponsor MEL Kunsthandel [neuerlich frenetischer Applaus] und der öffentlichen Hand in Form von BMUKK und MA7, erfreuten sich des lebhaften Publikumszuspruchs. -----

Nachdem nun auch der CS, also ich, seinen [also meinen] Bericht abgeführt hat, [siehe Anlage] befinden sich die AktionärInnen bereits in einer noch heiteren und aufgekratzteren Stimmung, sodass dem Antrag auf Entlassung des Vorstands nichts im Wege steht.----- Die Frau Rechnungsprüferin Margit Maria K. und Herr Rechnungsprüfers Arnold H. werden nun aufgefordert, den **Bericht der RechnungsprüferInnen** vorzulegen, der die tadellose Kassa- und Kontogebahrung und Führung der Bücher bezeugt.-----

----- Einhellig wird daraufhin der Vorstand entlassen, **Neuwahlen** entfallen ohne nähere Begründung mit Verweis auf [TOP 1].-----

Der bestehenden Vorstand bleibt in seiner bestehenden Form inkl. Der Personen der RechnungsprüferInnen in Cumulo erhalten. Damit wird eine Menge Zeit und Aufwand eingespart. -----

Da der [TOP 12] Diskussion des Geschäftsberichts sowieso entfällt, bleibt nicht mehr viel zu sagen. Ohnedies ist das Bedürfnis der AktionärInnen jetzt groß, ihre bezugsberechtigten Aktien in wertvollen Kunstobjekten, Büchern, DVDs und dergl. zu realisieren und ULF-Prä kommt mit dem Kuponschneiden nach Wunsch des/der jeweiligen AktionärIn (glatt, gewellt, gezackt) kaum nach.-----

Schließlich wird die 6. ordentliche **webbrain**-AktionärInnenversammlung wird von ULF-Prä wie gewohnt mit den Worten „Gibt es Wortmeldungen das ist nicht der Fall“ um 22.17 Uhr offiziell geschlossen [zügelloser Applaus und Auflösung]. -----

Vorgelesen, genehmigt und gefertigt -----

CS Gerhard K.



Notariatskanzlei  
Aloisia Knüppl & Juliane Winkl  
D-20078 Wampersdorf a.d. Zeisel, Thüringen

1 ANHANG

### Bericht des Company Secretary

Hauptsponsor: M.E.L. Kunsthandel, sonstige Beiträge durch unterstützende Vereinsmitglieder (sog. „AktionärInnen“). die durch Aktienerwerb rund 15 Veranstaltungen im Zeitraum der letzten 5 Jahre ermöglicht haben.

(die Veranstaltungen wurden gefördert durch die MA 7 Literaturförderung und . bm:ukk/Literatur).



### Veranstaltungsorte

- Vereinslokal mel factory (1140 Wien, Hägelingasse 7/Garten)
- Galerie mel contemporary (Christinengasse 2, 1010 Wien)
- Buchhandlung mel edition (Schubertring 10 , 1010 Wien)
- Weinhaus Sittl, Lerchenfelder Gürtel 51, 1160 Wien
- Galerie Stephan Heinrich, Thaliastraße 12, 1160 Wien
- echoraum, Sechshauserstraße 66, 1150 Wien
- Aktionsradius Wien, Gaußplatz 11, 1200 Wien
- Restaurant Papas, Naschmarkt. Naschmarkt (Nr. 509), 1060 Wien
- Shakti, Kirchengasse 28, 1070 Wien (Die Siränen)
- Büchereien Wien, Sandleiten (Rosa-Luxemburg-Gasse 4, 1160 Wien)
- Piper's Ballroom (Hofmühlgasse 23, 1060 Wien)
- Kunst im Gartenhaus (Greinergasse 44, 1190 Wien)

Seit der letzten Generalversammlung durchgeführte Veranstaltungen der Gesellschaft **webbrain**

# **denkkunst, tonkunst und bildkunst**

**2008**

**1. Freitag, 1. August 2008, 19.00 Uhr**

Lesung/Performance: Ginka Steinwachs, "love fun yet" Ginka Steinwachs im Rahmen des webbrain/mel-Sommerfestes

**"Die Winterreise"**

Ausstellungen: Zenita Luis, Jo Kühn, Herwig Zens und Evelyn Doll

Musik: K.W: Krbavac, Börnie Kulisz

Buffet, „Die Wursthaberer“ und andere Überraschungen

siehe auch: [http://www.mel-art.com/\\_webbrain/Sommerfest08/index.htm](http://www.mel-art.com/_webbrain/Sommerfest08/index.htm)

**Veranstaltungsort:** mel factory, Hägelingasse 5, 1140 Wien

**83 BesucherInnen**

**2. Mittwoch, 8. Oktober 2008, 19.30 Uhr**

Lesung **Adelheid Dahimène** „Riskante Verwandte“ und **Günther Kaip** „Die Milchstraße“

siehe auch: [http://www.mel-art.com/\\_webbrain/081008/index.htm](http://www.mel-art.com/_webbrain/081008/index.htm)

**Veranstaltungsort:** Buchhandlung mel edition (Schubertring 10, 1010 Wien)

**22 BesucherInnen**

**3. Freitag 21. November 2008, 19.00 Uhr**

**Eugen Bartmer** „*Ein später Privatier*“

Buchpräsentation, Lesung & Boogie Woogie

siehe auch: [http://www.mel-art.com/\\_webbrain/ALFARE/FrameSet.htm](http://www.mel-art.com/_webbrain/ALFARE/FrameSet.htm)

**Veranstaltungsort:** Piper's Ballroom (Hofmühlgasse 23, 1060 Wien), [www.pipersballroom.at](http://www.pipersballroom.at)

**74 BesucherInnen**

**4. Dienstag, 16. Dezember 2008, um 19.00 Uhr**

**Bärbel Danneberg:** *Alter Vogel, flieg! Tagebuch einer pflegenden Tochter*

Lesung Bärbel Danneberg und Tatjana Danneberg

anschließend Gespräch und Buffet

siehe auch: [http://www.mel-art.com/\\_webbrain/Danneberg/index.htm](http://www.mel-art.com/_webbrain/Danneberg/index.htm)

**Veranstaltungsort:** Büchereien Wien, Sandaiten (Rosa-Luxemburg-Gasse 4, 1160 Wien)

**12 BesucherInnen**

**2009**

**5. Dienstag, 20. Jänner 2009, um 19.30 Uhr**

Zwei Lesungen: **Claudia Karolyi / Ephemera; Lisa Spalt / E, L, P, T, U**

Siehe auch: [http://www.mel-art.com/\\_webbrain/Karolyi\\_Spalt/index.htm](http://www.mel-art.com/_webbrain/Karolyi_Spalt/index.htm)

**Veranstaltungsort:** Galerie mel contemporary (Christinengasse 2, 1010 Wien)

**39 BesucherInnen**

**6. Mittwoch, 22. April 2009, 19.30 Uhr**

„*Erweiterungen, Grenzen, Ambivalenzen des Austromarxismus aus heutiger Perspektive*“

Buchpräsentation Lisbeth N. Trallori (Hg.) Heidemarie Ambrosch und Stephanie Matuszak-

Groß (Autorinnen) „Otto Bauer und der Austromarxismus. »Integraler Sozialismus« und die

heutige Linke“, Hgg. Von Walter Baier/Lisbeth N. Trallori/ Derek Weber, Berlin (Dietz-Verlag)

2008.

**Veranstaltungsort:** mel contemporary (Christinengasse 2, 1010 Wien)

**22 BesucherInnen**

**7. Mittwoch, 13. Mai 2009, 19.30**

**„Zechmeister“**

Filmvorführung (A, 1981, Angela Summereder) davor Lesung „Dem Schlafenden ein Wort“  
frühe Gedichte von Herbert Adamec

**Veranstaltungsort:** echoraum, Sechshausenstraße 66, 1150 Wien

**14 BesucherInnen**

**8. Dienstag, 7. Juli 2009, 19.30 Uhr**

„Herz, Dein Verlangen“ – Gerhard Ruiss liest aus seinen Nachdichtungen der Lieder Oswalds  
von Wolkenstein Angelina Ertel: Improvisationen auf der Querflöte

**Veranstaltungsort:** Kunst im Gartenhaus, Greinergasse 44; 1190 Wien (Straßenbahnlinie D  
bis Nußdorfer Platz)

**27 BesucherInnen**

**9. Mittwoch, 23. September 2009, 19.00 Uhr**

**Elis Rotter** „uandlich aufblatld“ / **Wolfgang Glechner** Buchpräsentation „Jetzt schlägt's  
Dreizehn“

**Veranstaltungsort:** mel factory, Hägelingasse 7, Garteneingang

**29 BesucherInnen**

**Geplante Veranstaltungen:**

**1.**

**Dienstag, 3. November 2009, 19.30 Uhr**

Lesungen **Werner Lang** / **Alfred Hirschenberger**

**„Stramm's letzte Liebe“**

Was für eine Sprache kann „Stramm“ der herrschenden Sprache noch entgegensetzen? Er ist vom  
Neoliberalismus zum Ich reduziert und zum Abwehrstotterer geworden. Brecht ist nicht mehr denkbar:  
„Wir brauchen keine Arbeitsplätze, Wir brauchen die Fabriken“. u.s.w. was bleibt ist „ich ist ein  
anderer“. („Wir sichern dir deinen Arbeitsplatz“: auch das muss er anderen überlassen).

*„Die Welt, ein System von Annahmen“*

eine lustvolle Hinterfragung des Systems „Kapitalismus“

edition wortmeldung. ISBN 978-389626-807-5

Lesen wird der Schauspieler Alfred Rupprecht

**Veranstaltungsort:** Büchereien Wien, Sandeilen (Rosa-Luxemburg-Gasse 4, 1160 Wien)

**2.**

**Donnerstag, 15. September 2009, 18.00 Uhr**

***Die Kunst des Skandals oder der Skandal der Kunst an Beispiel des Wiener Aktionismus***

Vortrag im MUMOK von Karin Dupuy

**Veranstaltungsort:** MUMOK (Museumsplatz 1, 1070 Wien)

**KARIN DUPUY**

Geboren : Mai 1963 in Bernay Frankreich

Studium „lettres et arts“, Abschluss in Sozial- und Kulturwissenschaft Option Kunstgeschichte an der  
Sorbonne PARIS I. Wissenschaftlichen Forschungsarbeiten und Publikation mit G.T.Clancy, D.

Nogez, S. Herzbrun-Dayan: „Das Kunstwerk als historische Zeugnis auf Orten des Verbrechens nach

1945 in Europa“ (In Bildenden, darstellenden Künste, Literatur, Kino). Dissertation: “ L´art du scandale, le scandale de l´art dans l´Autriche post-moderne“.  
Preis St.Charles für Kurzfilm „ma version Carmen“. Tätigkeiten als bildende Künstlerin atelier M.Journiac, Xenakis; Texten und Artikeln für „TUMULTE“, „Art Press“, „libération“. Ab 1983, zuständig „public relation“, Presse und Vermittlungsarbeit für internationale Galerie & Edition , österreichische und französische zeitgenössische Künstler ( Kunst Messen, Museum). Ab 1989 Kunstexpertin für „momento“, „casa de Serralves“, Assistentin an der École des beaux Arts. Caen Normandie...Kuratorin für Kunst und Kultur Veranstaltungen über österreichische und deutsche Kunst nach 1960 in Frankreich und Portugal („Vienne aujourd´hui“, „les nouveaux sauvages“, „Steinbildhauern Heute?“, „A.Rainer, rétrospective“, „100X“, österreichisches experimentales Kino und Video- Art,“ Hrdlichka et la révolution française“...), Mitglied der C.S.P.R.P, Paris VIII ( Centre de sociologie des pratiques et représentations politiques) der A.D.A.D.A, Korrespondantin deutschsprachige Raum für World Wide Web Presse. Sprachtrainerin (französisches Repertoire...).

**3.**  
**Mittwoch, 2. Dezember 2009, 19.30 Uhr**  
**Lesung von Gerhard Jaschke (60)**

**GERHARD JASCHKE**

Geb. 1949 in Wien. Lebt ebenda und im Waldviertel als Verleger (Freibord) Freischaffende literarisch-künstlerische Tätigkeit seit Beginn der 70er Jahre.

Zahlreiche Einzelveröffentlichungen, Beiträge in Anthologien, Zeitschriften,, Katalogen und im Hörfunk.

Einige Ausstellungenbeteiligungen (Aarhus) und Einzelschauen mit Zeichnungen, Collagen, Scherenschnitten etc. in Wien (Wögenstein, Lindner, Atelier 96 u. a.) und Zürich (Howeg). Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift für Literatur und Kunst „Freibord“ (V. O. Stomps-Preis 1993) und der gleichnamigen Edition.

Lehrbeauftragter für Literatur und Sprachkunst an der Akademie der bildenden Künste. Poetik Vorlesungen an der Universität Innsbruck.

Teilnahme an der Milano Poesia, dem 1. Luzerner Anagramm-Symposium, Buch- und Kunstmessen in Wien, Frankfurt am Main, Basel.

Beiträge auf Tonbandkassetten und CDs, z.B. mit Werner Herbst „Sprachwerk“, Erster Kölner Design-Sprachkongress, Literarische Duettduelle, mit einem Vorwort von Michael Erlhoff.

Uraufführung des Theaterstücks „Immer am Anfang“ im Rahmen der Wiener Festwochen 1990 (Reihe „Zeit/Schnitte“). Hörspiele: „Von Anfang zu Anfang“, ORF 1996; „Geld und Leben“, ORF 1999; „Eins aus Unendlich“ ORF 2001; „Rockreisen“ ORF 2003, jeweils in der Regie von Lukas Cejpek.

Ausgezeichnet mit dem Förderpreis der Stadt Wien, dem Theodor Körner Preis, Staatsstipendium für Literatur 1999/2000 und Wiener Autorenstipendien.

Mitglied der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung, des Literaturkreises „podium“ und der IG Autorinnen Autoren.

**Einzelveröffentlichungen (Auswahl):**

„knickerbocker im kakao“ mit W. Herbst, Freibord, Wien 2004

„WIE NOCH NIE“, edition fundamental, Köln 2003

„fieber=briefe“, Edition Freibord, Wien 2003

„Leuchtende Eingaben“, edition fundamental, Köln 2002

„NACH WIE VOR“, das fröhliche wohnzimmer-edition, Wien 2002

„worttheater“ (Anagramme), Verlag Martin Wallimann, Alpnach

Sowie in den Jahren davor seit 1977 jährlich 1, 2 oder mehr Bücher, Hefte, Kartons.

**Geplanter Veranstaltungsort:** Ort noch offen

**4.**  
**Dienstag, 6. Oktober 2009, 19.30 Uhr**  
**Stephan Denkendorf / Gabriele Petricek**  
*Siebenschlaf und Zungendorn / Zimmerfluchten, Kurzprosa*

**GABRIELE PETRICEK**

Geboren in Krems, NÖ, lebt in Wien. Schriftstellerin, Kulturpublizistin. Mitarbeit an Ausstellungen. Mitglied der Grazer Autorenversammlung und des Literaturverein Podium. Veröffentlichungen in Anthologien, in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften, Ausstellungskatalogen, Literaturzeitschriften und im ORF. Kunstkritikerin in *jazzzeit – Magazin für Musik und Lebenskunst*. Schreibt an einem neuen Roman.

1995 Theodor Körner-Förderungspreis für Literatur, 1999/2000 Hans Weigel-Literaturstipendium des Landes Niederösterreich. 2002/2003 und 2003/2004 Staatsstipendien für Literatur, 2005 Nominierung zum Wettlesen zum Bachmann-Preis durch Burkhard Spinnen. 2005 Autorenprämie für ein Literaturdebüt des Staatssekretärs für Kunst und Medien. 2007 mehrmonatiges Aufenthaltsstipendium in Ledig-Rowohl Writers Residency, in Omi, NY, USA. 2009 Writer in Residence im Ingeborg Bachmann Centre for Austrian Literature, University of London

**Literarische Veröffentlichungen:** *Von den Himmeln*, Roman in drei Novellen, erscheint im Frühjahr 2010;

*Zimmerfluchten*, Erzählungen, Literatedition Niederösterreich, St. Pölten 2005

„Der Text (die Erzählung ‚Zimmerflucht‘, Anm.) ist eine wunderbar schwebende Geschichte, die stets im Unklaren lässt, ob sie realistisch, unreal oder surreal verstanden werden soll. Die Autorin geht einen sehr selbstständigen, hoch reflektierten literarischen Weg. Genauigkeit und Konstruktionswillen zeichnen ihre Texte aus. Sie verzichtet auf jede Anbiederung“, sagt Burkhard Spinnen, Vorsitzender der Jury des Bachmann-Preises, über meine Arbeit.

### **STEPHAN DENKENDORF**

Schriftsteller und Zeichner

geboren in Neunkirchen, NÖ, lebt in Ebreichsdorf/NÖ; denkendorf@gmx.at

Auslandsjahre 1981 bis 1994 in Argentinien, Jordanien, Norwegen und Malaysia.

**Einzelveröffentlichungen:** „Festungen“, Otto Müller-Verlag, Salzburg, 1990; „Manege Frei“, Edition Thurnhof, Horn, 1999; „Zungendorn“, Edition Thurnhof, Horn 2006

Prosa und Lyrik in Zeitschriften und Zeitungen (u.a. Wiener Journal, Podium, Lichtungen, Ort der Augen (Magdeburg, D). Veröffentlichungen in über einem Dutzend Anthologien.

Vertonung von Lyrik durch österreichische Komponisten und Veröffentlichung auf CD, sowie Aufführung im In- und Ausland; Teilnahme am Industrieviertelfestival 2003 und 2007

Diverse Ausstellungen im In- und Ausland und Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz.

Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich 1994, Literaturpreis des Niederösterreichischen Kulturforums 1998

**Veranstaltungsort:** noch offen

5.

**Termin offen**

***Schubert – Der musikalische Ideologe des Vormärz.***

Vortrag von Otto Brusatti mit Musik (Die Winterreise), Klavier Jürgen Plich

**Geplanter Veranstaltungsort:** Musiksammlung der Wienbibliothek

### **OTTO BRUSATTI**

Dr. phil. 1948, Dr. phil., lebt in Wien.

Musikwissenschaftler, Autor, Ausstellungsmacher. Arbeitet an der Musiksammlung der Stadt Internationale Großausstellungen in den letzten Jahren etwa Mozart (1991), Erotik (1990), Schubert (1997), Strauß (1999) sowie in den USA; Theaterarbeiten (Deutschland, Burgtheater Wien);

Filmemacher (ORF, international etc. / Schubert, Strauß, Lanner, "Mozart 2006" und "Freud 2006"); rund zwei Dutzend Bücher (Belletristik; Lyrik; Hörstücke; Musikspezifisches). Unterrichtete

"Vergleichende Ästhetik" an der Wiener Universität.

Radiomacher seit 20 Jahren für ARD- und schweizer Stationen; seit 15 Jahren in verschiedensten Funktionen für den ORF, vor allem für Österreich 1 (Moderator, Sendungsgestalter, Hörspielregie, Betreuung von speziellen Großsendeflächen) laufend tätig für "Pasticcio", "Spielräume spezial", "Klassik Treffpunkt", EBU-Live-Konzerte; Referent und Unterrichtender für Medien- und Moderatorenschulungen in Deutschland.

6.

Termin noch offen, 19.00 Uhr

**Der „Virtuelle Realismus“ als post-postmoderne Überwindung der Realistischen Kunst der Moderne**

Vortrag von Reinhold Sturm mit Diskussion

**Veranstaltungsort:** mel contemporary (Schubertring 10, 1010 Wien)

**REINHOLD STURM**

Geboren am 25. April 1948, 3 Kinder, 3 Enkelkinder

Studium der Betriebswirtschaft, Abschluss 1973, Studium der Wirtschaftspädagogik, Lehramt 1978

Lifelong learning in Bereichen der Organisation, Software, Hardware und Wissensvermittlung

Mittelschullehrer 1973-1977 in Krems an der Handelsschule und Handelsakademie, 1978:

Betriebswirtschaftlicher Consultant, ab 1996 bis dato Accountmanager und Principal-Consultant bei einem internationalen Konzern.

Schwerpunkte: Konzepte und Implementierungen von Reingenieringprojekten mittels Organisations/Prozeßredesign und Standardsoftware in allen betriebswirtschaftlichen Bereichen (Rechnungswesen, Controlling, Planungssysteme, Logistik, Fertigungssteuerung und Personalwirtschaft) vieler namhafter Großorganisationen/unternehmungen des privaten und öffentlichen Bereiches in Österreich und Europa.

Geschäftsführer und Eigentümer des M.E.L. Kunsthandels in Wien, 14. Bezirk und der Galerie mel contemporary im 1. Bezirk, Schubertring 9-11 ([www.mel-art.com](http://www.mel-art.com))

7.

Termin offen

**[Krise & Ideologie] Kunst**

Jan Rehmann

**Veranstaltungsort:** mel contemporary (Schubertring 10, 1010 Wien)

**JAN REHMANN**

Geboren 1953;

Dr. habil., phil.; unterrichtet Gesellschaftstheorie und Fremdsprachen am Union Theological Seminary in New York und Philosophie an der FU Berlin (Privatdozent).

Veröffentlichungen: Postmoderner Links-Nietzschanismus. Deleuze & Foucault. Eine Dekonstruktion (2004); Max Weber: Modernisierung als passive Revolution (1998); Die Kirchen im NS-Staat (1986).

Forschungen des weiteren zu Ideologietheorie und christlich-marxistischem Dialog; langjähriger Koordinator der Berliner Volksuni; Redakteur der Zeitschrift »Argument« und des *Historisch-kritischen Wörterbuchs des Marxismus*.

8.

Termin noch offen

Kooperation mit dem 1. Wiener Lesetheater

**Schlager – Literatur zum Mitsingen**

Texte und Gesang gemeinsam mit Mitgliedern des 1. Wiener Lesetheater

**Veranstaltungsort:** Weinhaus Sittl (Lerchenfelder Gürtel 51, 1160 Wien)